



INTERESSANTES AUS DER STADTGESCHICHTE ISTANBULS

BEVÖLKERUNG VON KONSTANTINOPEL/ İSTANBUL II

Konstantinopel war zwar schon bald nach der Gründung eine **überwiegend christliche Stadt**, aber erst um die Mitte des 5. Jhdts. schien die politische Rolle der Heiden in der Stadt beendet.

In den Straßen sprach man von Anfang an vor allem **Griechisch**. Latein wurde nach dem 6. Jhd. fast nur noch von den Juristen gepflegt.

Bereits 535 hatte Justinian per Dekret verlautbart, dass Griechisch Staatssprache sein sollte. Ein Lobgedicht auf Kaiser Justinian II. (565-587) gilt als eine Art Schlusspunkt der antiken Literatur.

Im Konstantinopel des Justinian waren neben Griechisch **zahlreiche weitere Sprachen** wie Syrisch, Aramäisch, Armenisch, Koptisch, Äthiopisch, Persisch und Arabisch zu vernehmen.

Nach dem Fall der orientalischen Nationalkirchen der Armenier, Georgier, Syrer und Kopten durch muslimische Eroberungen im 7. Jahrhundert wurde das oströmische Reich und damit seine Hauptstadt homogener im Sinne einer **Verstärkung des griechisch-orthodoxen Elements**.

Armenier wanderten ab dem späten 8. Jhd. massenhaft ins Byzantinische Reich ein und spielten eine immer wichtigere Rolle. Im 10. Jhd. traten sogar armenische Feldherren und Kaiser auf. Es wird geschätzt, dass 10 bis 15 Prozent der byzantinischen Aristokratie armenischer Herkunft waren. 989 wurde dem armenischen Baumeister Drtat die Restaurierung der beschädigten Kuppel der Hagia Sophia anvertraut.

Juden lebten in ghettoartigen Bezirken. Es fehlen genauere Angaben über ihre Wohngebiete in der frühbyzantinischen Zeit. Im 12. Jhd. zählte man 2.000 rabbinische und 500 karaitische Juden in Pera, die durch einen sogenannten Zaun voneinander getrennt waren. In spätbyzantinischer Zeit wur-

den sie gezwungen, in die Nähe des Theodosius-Hafens (einen Ort namens Vlanga) umzusiedeln.

Eine kleine Bevölkerungsgruppe bildeten die **Italiener**. Im späten 12. Jhd. zählte man etwa 7.000 Lateiner, die hauptsächlich im Handel tätig waren.

Im Mittelalter waren auch **russische Pilger** auf dem Weg nach Jerusalem vorübergehende Gäste der Hauptstadt. Einige ihrer Berichte bilden wichtige Quellen zur Topografie und Baugeschichte Konstantinopels.

Es existieren genauere Angaben aus dem **Jahre 1477**, ein Vierteljahrhundert nach der Eroberung. In den neuangelegten Osmanischen Registern zählte man **16.324 Haushalte in Istanbul und Galata**. Der Multiplikator für die Größe der Haushalte ist umstritten. Unter der Annahme, dass er wohl nicht unter Fünf gelegen haben wird, lässt sich eine Gesamtbevölkerung von über 80.000 Menschen errechnen.

Wie sich aus einem Kopfsteuerregister von 1489 ergibt, war der Zuwachs in den folgenden Jahren erheblich. **Bayezid II.** erlaubte, dass **ab 1492** einige Tausend **Juden aus Spanien** eingebürgert wurden.



Topkapı Palast:

Osmanische Miniatur: Flaggschiff „Göke“, das Bayezid II. sandte, um die Juden aus Spanien zu retten.

Ende des 15. Jahrhunderts lag die Einwohnerzahl mit bereits 100.000 doppelt so hoch wie in Rom, wo man 1525 nur 50.000 Einwohner zählte.

Dr. Meryem Fındıkgil

Nächsten Monat: Bevölkerung von Istanbul III